

Berlin, 01. September 2025

Positionspapier: Rauchentwöhnung als pharmazeutische Dienstleistung verankern – Prävention durch Apotheken stärken

1. Ausgangslage

Rauchen als gesundheitsökonomische und gesellschaftliche Herausforderung

Die Raucherquoten in Deutschland sind hoch – mehr als ein Viertel der deutschen Bevölkerung raucht. Bei Jugendlichen im Alter von 12 bis 17 Jahren ist der Konsum von E-Zigaretten mit 8% besonders hoch und ebnet den Weg in die Nikotinabhängigkeit.¹² Daraus ergeben sich enorme **gesundheitsökonomische und gesellschaftliche Herausforderungen**:

- **Rauchen belastet das Gesundheitssystem mit jährlich 30 Milliarden Euro direkter Kosten erheblich.** Diese Kosten sind auf die Behandlung von Folgeerkrankungen sowie die Pflege, gesundheitliche und berufliche Rehabilitation von Rauchenden zurückzuführen. So ist das Risiko einer Herz-Kreislauferkrankung oder eines Schlaganfalls bei Raucher:innen im Vergleich zu Nichtraucher:innen doppelt so hoch und jede fünfte Krebsneuerkrankung entwickelt sich aufgrund des Rauchens. Zudem entstehen die Kosten aus passivrauchbedingten Erkrankungen von Lebenspartner:innen und im Haushalt lebenden Kindern. Die indirekten Kosten des Rauchens für die Volkswirtschaft werden noch um ein Vielfaches höher geschätzt.³
- **Rauchen ist meist keine Lifestyle-Entscheidung, sondern eine Sucht.** Viele Raucher:innen schaffen es nicht, sich trotz bekannter Risiken und dem Willen zur Abstinenz eigenständig aus der Nikotinabhängigkeit zu befreien. Die diesjährige G-BA-Entscheidung zur Erstattung von Rauchentwöhnungstherapien für starke Raucher:innen⁴ bestätigt die Einordnung als behandlungsbedürftige Suchterkrankung.

Die Bundesregierung hat anerkannt, dass Prävention ein wichtiger Hebel ist, um den Kostendruck auf das Gesundheitssystem zu senken. Im Koalitionsvertrag ist daher ausdrücklich vorgesehen, Präventionsleistungen in Vor-Ort-Apotheken zu stärken.

¹ Tabakatlas Deutschland 2025, Deutsches Krebsforschungszentrum (dkfz.de)

² Golder S, Hartwell G, Barnett LM, et al. Vaping and harm in young people: umbrella review, Tobacco Control Published Online First: 19 August 2025. doi: 10.1136/tc-2024-059219

³ Tabakatlas Deutschland 2025, Deutsches Krebsforschungszentrum (dkfz.de)

⁴ Arzneimittel-Richtlinie: § 14a und Anlage IIa – Arzneimittel zur Tabakentwöhnung im Rahmen von evidenzbasierten Programmen zur Tabakentwöhnung, 2025, Gemeinsamer Bundesausschuss (g-ba.de)

Kenvue Germany GmbH, Johnson & Johnson Platz 2, D-41470 Neuss

T: +49 2137 936-0, F: +49 2137 936 2333, www.kenvue.com/deutschland

Reg.-Ger. Amtsgericht Neuss HRB 14980, Vorsitzende des Aufsichtsrates: Joyce ter Heerdt,

Geschäftsführer(in): Victor Geus (Vorsitzender), Stefanie Rivera

Rauchentwöhnung ist eine zentrale Maßnahme, um die kostenintensive Behandlung von Folgeerkrankungen des Rauchens zu vermeiden. Bereits nach 1-2 Jahren der Abstinenz sinkt das Risiko eines Herzinfarkts deutlich, nach 5 Jahren hat sich das Risiko eines Schlaganfalls halbiert.⁵ Die Einführung einer pharmazeutischen Dienstleistung „Beratung zur Rauchentwöhnung“ kann einen wichtigen Beitrag leisten, um die Raucherquoten zu senken und das Gesundheitssystem dadurch finanziell zu entlasten.

2. Hintergrund

Erfolgreiche Rauchentwöhnung durch fachliche Beratung

Die Nikotinabhängigkeit ist in einem erheblichen Teil der Fälle eine schwere Suchterkrankung, die Betroffene nicht selbstständig therapieren können. Empfehlungen aus nationalen medizinischen Leitlinien zeigen, dass die Kombination aus medikamentöser Behandlung und individueller Beratung besonders wirksam ist, um eine langfristige Tabakabstinenz zu erreichen^{6,7}. Seit August 2025 haben Raucher:innen mit einer schweren Abhängigkeit in Deutschland Anspruch auf die Erstattung von Medikamenten zur Tabakentwöhnung in Kombination mit einem evidenzbasierten Programm. Über den kleinen Anspruchskreis der Raucher, die entsprechende Kriterien erfüllen, hinaus bleibt jedoch ein unerschlossenes Potential, weitere Raucher:innen bei der Entwöhnung zu unterstützen und das Risiko für Folgeerkrankungen zu reduzieren. Apotheken bieten einen vertrauenswürdigen und niederschweligen Zugang zu Beratungsleistungen, oft auch ohne die Notwendigkeit eines ärztlichen Rezepts. Jedoch gibt es bislang keinen finanziellen Anreiz für die Vor-Ort-Apotheken, Rauchende aktiv anzusprechen und sie bei der Rauchentwöhnung zu beraten und zu begleiten. Die Etablierung einer Kurzberatung durch eine pharmazeutische Dienstleistung kann diese Lücke schließen.

3. Lösung

Beratung zur Rauchentwöhnung als pharmazeutische Dienstleistung

In ihrem Koalitionsvertrag hat die Bundesregierung angekündigt, Präventionsleistungen in der Vor-Ort-Apotheke zu stärken. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens sollte die Förderung der Rauchentwöhnung eine zentrale Rolle spielen. Hierzu kann die Einführung einer pharmazeutischen Dienstleistung „Beratung zur Rauchentwöhnung“ in den Maßnahmenkatalog aufgenommen werden. Durch die Einführung einer entsprechenden pharmazeutischen Dienstleistung werden

- Apotheken dazu incentiviert, aktiv auf Betroffene zuzugehen, sie zum Rauchstopp zu motivieren und auf diesem Weg zu unterstützen,
- mehr Betroffene proaktiv über Therapiemöglichkeiten informiert, und
- die Erfolge von Rauchentwöhnungstherapien durch fachliche Beratung und Begleitung nachhaltig gesteigert.

Die Senkung der Raucherquote ist eine Chance, um die Prävention von Folgeerkrankungen des Rauchens zu fördern, das Gesundheitssystem zu entlasten und Betroffenen ein gesünderes Leben zu ermöglichen. Lassen Sie uns dieses Ziel jetzt angehen!

⁵ Tabakatlas Deutschland 2025, Deutsches Krebsforschungszentrum (dkfz.de)

⁶ Nationale Versorgungsleitlinie COPD – Kurzfassung, 2. Auflage. Version 1 (awmf.org)

⁷ 076-006l_S3_Rauchen-_Tabakabhaengigkeit-Screening-Diagnostik-Behandlung_2021-03.pdf (awmf.org)